

1 **Markus Herbert Weske** (SPD): Frau Präsidentin! Liebe Kolleginnen und
2 Kollegen! Was im Entwurf der Landesregierung zum zweiten Nachtrag
3 des Haushalts steht, ist richtig. Das ist unbestritten. Wir brauchen die
4 kreditwirtschaftlichen Unterstützungsangebote der NRW.BANK für die
5 gewerbliche Wirtschaft, für die öffentliche und soziale Infrastruktur.

6 In Olaf Lehnes und meinem Wahlkreis befindet sich der Düsseldorfer
7 Flughafen; dort wartet man darauf, dass es losgeht und die Freigabe
8 erteilt wird. Wir kennen das. Auch für die Kommunen ist es wichtig.

9 Im parlamentarischen Beirat der NRW.BANK haben wir für diese
10 Programme erste Eckpunkte formuliert. Zwischendurch gab es die Sorge,
11 dass sich die privaten Banken bei der Kreditfinanzierung der Kommunen
12 zurückziehen. Aber dazu haben wir jetzt eine vernünftige Vorlage
13 bekommen; das zeigt auch die in den Stellungnahmen artikulierte
14 Zufriedenheit.

15 Es gibt aber ein paar Ausnahmen. Ich will kurz darauf eingehen. In der
16 Stellungnahme der Wohlfahrtsverbände zum Beispiel heißt es, dass sie
17 lieber eine 100-prozentige als eine 80-prozentige Haftungsfreistellung
18 hätten. Wir haben das zur Kenntnis genommen. Stefan Zimkeit (SPD) hat
19 das heute im Haushalts- und Finanzausschuss angemerkt und beim
20 Finanzminister nachgefragt. Wir versuchen, das noch zu heilen; bis jetzt
21 ging das in der Kürze des Verfahrens nicht.

22 Auch in den Stellungnahme steht, dass es vernünftig sei, was wir tun. –
23 Das, was noch kritisiert wird, werden wir versuchen, im Laufe des Jahres
24 zu korrigieren.

25 Uns ist das, was im Nachtragshaushalts steht, aber zu wenig. Jetzt
26 möchte ich den Quatsch, den der Fraktionsvorsitzende der CDU gestern

27 hier geäußert hat, korrigieren. Er hat gesagt, dass die Opposition
28 Verantwortung für dieses Land trage und deshalb nicht nur die Rolle des
29 Dauernörglers einnehmen dürfe. – Bei uns im Haushalts- und
30 Finanzausschuss ist es genau umgekehrt.

31 (Beifall von der SPD)

32 Wir haben Dutzende von Anträgen zum Rettungsschirm und zum
33 Nachtragshaushaltsgesetz gestellt. Sie sind von Schwarz-Gelb samt und
34 sonders abgelehnt worden. Das geschah häufig kommentarlos. Es wurde
35 nie gesagt, dass die Idee ganz gut sei und man versuche, das irgendwie
36 einzubringen. – Es kam gar nichts.

37 Ein Beispiel von heute Morgen: Wir haben im Haushalts- und
38 Finanzausschuss beantragt, im Nachtragshaushaltsgesetz einzubringen,
39 das Programm „Moderne Sportstätte 2022“ etwas zusammenzustauchen.

40 Wir haben 300 Millionen Euro eingeplant und wollten 30 Millionen Euro
41 noch in diesem Jahr ausgeben, weil die Staatssekretärin im
42 Sportausschuss gesagt hat: Wir haben Anträge, die bewilligungsreif sind.
43 Die Sportvereine freuen sich. Es gibt viel zu tun, nur der Topf ist leer.

44 Da war unsere Idee zu sagen, 30 Millionen Euro nicht im Jahre 2022
45 auszugeben – verplant ist das Geld eh –, sondern in diesem Jahr. Es war
46 original der Satz von der Staatssekretärin: Es bedarf nur eines
47 Knopfdrucks, und das Geld wird freigegeben. Wir könnten die kommunale
48 Wirtschaft vor Ort unterstützen, wenn die Dächer in den Sportvereinen
49 repariert werden, wenn beispielsweise auf LED-Licht umgestellt wird, was
50 für alle von Vorteil ist. Es ist für die Umwelt von Vorteil, wenn die Energie
51 eingespart wird. Es ist für die Vereine von Vorteil, wenn sie schon vorher
52 geringere Energiekosten haben. Es ist für die Wirtschaft vor Ort von
53 Vorteil, wenn sie Aufträge bekommt und die Konjunktur angekurbelt wird.

54 Alle herum profitieren also davon. Dann wurde das aber trotzdem
55 kommentarlos abgelehnt. Das ist leider der Fakt, mit dem wir uns hier
56 beschäftigen müssen. Deswegen werden wir uns heute bei dem
57 Nachtragshaushaltsgesetz nur enthalten. Es ist eben nicht so nach dem
58 Motto: Friede, Freude, Eierkuchen, wir stehen hier alle als demokratische
59 Fraktion zusammen, nur die SPD nörgelt. Alles, was wir an Ideen
60 einbringen, wird von Schwarz-Gelb kommentarlos abgelehnt. Das ist die
61 Wahrheit. Deswegen hat es mich gestern zutiefst in meiner Ehre verletzt,
62 was Herr Löttgen da erzählt und uns vorgeworfen hat. Ich finde, das geht
63 überhaupt nicht.

64 (Beifall von der SPD)

65 Und was ich schon einmal gesagt habe – machen wir es hier auch noch
66 einmal im Plenum –: Die Landesregierung ist ja keinen Deut besser. Sie
67 will auch gar nicht den Eindruck erwecken, dass Opposition und
68 Regierungsfaktionen hier super zusammenarbeiten. Ich erinnere an den
69 Pflegebonus, bei dem übrigens wir übrigens auch beantragt haben, mehr
70 Geld auszuschütten, aber sei's drum.

71 Da lautete die Presseerklärung der Landesregierung: Das NRW-Kabinet
72 hat beschlossen, den sogenannten Pflegebonus für Beschäftigte in der
73 Altenpflege auf bis zu 1.500 Euro zu erhöhen. Die von der
74 Bundesregierung geplanten maximal 1.000 Euro werden von der
75 Landesregierung um bis zu 500 Euro aufgestockt.

76 Zwei Tage später hatten wir im Haushalts- und Finanzausschuss den
77 Antrag der Landesregierung, wir als Parlament möchten doch bitte diese
78 Aufstockung machen. Da steht überhaupt kein Wort zusätzlich. Da steht
79 nicht: Wir halten das für eine gute Idee, und wir fragen das Parlament,
80 gemeinsam Regierung und Opposition in diesen schwierigen Zeiten, um

81 hier zu handeln. Nichts – Sie tun so, als wenn das alles Schwarz-Gelb
82 gemacht hätte. Insofern sind wir ein bisschen entsetzt über das, was hier
83 passiert. Wir werden uns, weil wir konstruktiv sind, an dieser Stelle
84 enthalten, aber haben natürlich diese Kritikpunkte, die ich hier aufgeführt
85 habe. – Vielen Dank.

86 (Beifall von der SPD)

87 **Vizepräsidentin Angela Freimuth:** Vielen Dank, Herr Kollege Weske. –
88 Als nächster Redner hat für die Fraktion der FDP Herr Abgeordneter
89 Witzel das Wort. Bitte sehr, Herr Kollege.